

Viele der älteren Teilnehmer, die sich anlässlich der Unterzeichnung der „Erklärung zur Versöhnung“ im Gemeindehaus der Apostolischen Gemeinschaft in Düsseldorf einfanden, hätten noch vor wenigen Jahren nicht zu hoffen gewagt, dass einmal wieder gut werden würde, was 1955 mit dem Kirchenausschluss der Apostel Kuhlen, Dehmel und Dunkmann begonnen hatte: eine Zeit unveröhnlicher Gegensätze, gegenseitiger Schuldzuweisungen, persönlicher Animositäten, ja Feindschaften. Nun, nach fast 60 Jahren, nach Enttäuschungen, menschlichen Verletzungen und nach manchen bitteren Erfahrungen war auf beiden Seiten förmlich ein Aufatmen zu spüren, dass die drückende Last der Vergangenheit endlich weichen und einem Neubeginn Platz machen soll.

1976/77: erste Versuche, die Sprachlosigkeit zu überwinden

In seiner Ansprache erinnerte Bezirksapostel Wilfried Klingler an die Vorgeschichte der nun zustande gekommenen Versöhnungserklärung. 1982 gab Stammapostel Hans Urwyler in Nordrhein-Westfalen die Anregung, das Gespräch mit der Apostolischen Gemeinschaft zu suchen. Stammapostel Richard Fehr hatte im Jahr 2000 zu einem Konzil Vertreter vieler apostolischer Kirchen nach Zürich eingeladen.

Nach einem Informationsabend 2007, bei dem die Neuapostolische Kirche ihre Sicht auf die Ereignisse vorgestellt

hatte, folgte eine Zeit der Sprachlosigkeit. „Für die Neuapostolische Kirche auch eine Zeit tiefer Nachdenklichkeit“, resümierte Bezirksapostel Klingler.

2009: Stammapostel Leber bekundet Wunsch nach Versöhnung

Auf dem Europa-Jugendtag 2009 hatte Stammapostel Wilhelm Leber im Rahmen eines Gottesdienstes seinen Willen zur Aussöhnung mit den Worten bekundet: „Ich strecke beide Hände zur Versöhnung aus.“ Im Frühjahr 2013 veröffentlichte die Neuapostolische Kirche eine Erklärung zur Botschaft von Stammapostel Johann Gottfried Bischoff, die eine theologische Neubewertung der Botschaft vornahm.

Armin Groß, Apostel und Vorsitzender der Apostolischen Gemeinschaft e.V., ermunterte alle Anwesenden, einen Neuanfang nach der Versöhnung zu machen. Mit der Erklärung sei ein erster wesentlicher Schritt getan, doch nun komme es auf jeden Einzelnen an, einen Weg zur Versöhnung zu finden. „Versöhnung ist die Veränderung zum Guten“, betonte er. „Besonders dankbar bin ich für die aufrichtige Entschuldigung der Neuapostolischen Kirche“, betonte er. Daraus erwachse neues Vertrauen.

Nach der Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung spendeten die Teilnehmer anhaltenden Applaus. Das Dokument wurde von Vertretern beider Kirchen erarbeitet und von deren Leitungsgremien verabschiedet. Darin erkennen sich die Apostolische Gemeinschaft und die Neuapostolische ▶



Johann Gottfried Bischoff, Stammapostel 1930-1960

JANUAR 1955: Ausschluss der Apostel Peter Kuhlen, Siegfried Dehmel und Ernst Friedrich Dunkmann aus der Neuapostolischen Kirche; Gründungsversammlung der Apostolischen Gemeinde in Düsseldorf

JULI 1960: Tod von Stammapostel Johann Gottfried Bischoff

1976/1977: Kontakte zwischen Bezirksapostel Hans Urwyler (Schweiz) und dem Apostel und Sekretär der

Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinden, Erwin Kindler (Schweiz)

DEZEMBER 1978: Treffen einer Delegation der Vereinigung apostolischer Gemeinschaften (VAG) und der NAK in Zürich



2008: v. l. Gerda Kuhlen, Stammapostel Wilhelm Leber und Bezirksapostel i.F. Hermann Engelauf mit Werner Kuhlen (Sohn von Peter Kuhlen)

JANUAR 1982: Beginn von Gesprächen zwischen Peter Kuhlen (AG) und Hermann Engelauf (NAK NRW)